

viele Thäler bilden. Diese Gegend zieht sich daher im Ganzen immer höher, gegen die Altenburg und den Rothhof, als den höchsten Punkten der ganzen Gegend.

Die beiden andern Theile diesseits der Rednitz sind eine zusammenhängende ausgedehnte Ebene, welche einige Meilen Landes faßt. Die freundlichste Lage hat die Stadt, wenn man die Straße von Koburg herkömmt, wo man alsobald den schönsten Theil der Gärtnerey vor Augen hat, und dem Auge in der unübersehbaren Ebene kein Ziel gesetzt ist. Hier sieht man auch den größten Theil der Stadt vor sich liegen. Von der Altenburg aber kann man die ganze Flur Bamberg's mit der Stadt in der Mitte in allen Theilen vollkommen übersehen.

Die reizende Lage Bamberg's zu loben und zu rühmen, paßt nicht zu meinem Geschäfte. Ich genoß zwar wiederholt auf der Altenburg und dem Rothhof die herrliche Aussicht in die schönste Ebene Frankens, ich labte mich wieder auf lange Zeit an dieser so freudigen heitern Aussicht, allein ich konnte mich hiebei nicht aufhalten, und mußte auf die Aeußerung meines Gefühls für die herrliche Gegend alsogleich wieder Verzicht leisten.

Nur allein die Kultur einer so großen Fläche Landes, nahm meine ganze Aufmerksamkeit in Anspruch. Kaum konnte ich fassen, was mir mein Auge zuführte. Unter mir der liebliche Anblick der Reben, weiter hinter der Wald der schönsten Obstbäume, welcher in einem unübersehbaren Garten sich verlor. Nur die Betrachtung deren Kultur beschäftigte mich zuerst im Zusammenhange, bis ich mir die einzelnen Theile und Gegenstände aussuchte, an welchen ich meine Beobachtungen versuchen wollte. Von hier aus beschloß ich meinen Plan, zeichnete mir die Richtungen vor, wo ich diesen